



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

150 Jahre Lehrerbildung in Zams

06.05.1986

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.38

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26511)

Der alte Baum , der seine Wurzeln tief in die Erde senkt und auch in trockenen Monaten nicht verdurstet , der alte Baum , der seine Krone breitet und alle Jahre seine Vitalität in neuen Trieben offenbart , der alte Baum , der im Herbst seine Früchte gibt und das , was reif ist , an uns verschenkt , - dieser alte Baum ist ^{ein} uraltes biblisches Bild . Und ich glaube , daß wir in dieser Stunde in Zams dieses Bild bemühen dürfen . Die Lehrerbildung an diesem Ort , die durch 150 Jahre gewachsen ist , gleicht dem alten Baum .

Es wäre ein schlechtes Jubiläum , wollte man sich zu solcher Stunde nicht der W u r z e l n besinnen , aus denen der Baum gewachsen ist , und die die Grundlage seines Wachsens und Lebens bleiben müssen . Der heilige Vinzenz von Paul , dessen Geist das Mutterhaus in Zams verpflichtet ist , war eine jener Persönlichkeiten , die in der Neuzeit einen tiefen Glauben an Christus mit der segensreichen Wende zum Menschen hin verbunden haben , jener Wende , die in der Aufklärung auch so viel Gutes in die Welt gebracht hat . Und so ist das Engagement des Ordens für die Ausbildung von Lehrern , Kindergärtnerinnen Hauswirtschaft usw. in eine Linie zu stellen mit der Sorge um Kranke und Alte . Es ist der Geist des Vinzenz von Paul , der die Liebe zu Christus mit einer ganz konkreten Hilfe für den Menschen verband , der mit einer gesunden Müchternheit daran gegangen ist , diese Welt menschlicher und christlicher zu machen . Hier liegt die tiefste Wurzel des Baumes : Für die Sache Christi arbeiten , der sich mit dem Menschen identifiziert ("Das habt ihr mir getan..") , sei es nun im Kind , im Notleidenden , im Ungebildeten , im Kranken , im Alten ^{im} Sterbenden . Diese tiefste Wurzel muß bleiben . Wer sie abgräbt , läßt den Baum sterben , macht ihn zu Brennholz . Aber wir verneigen uns heute in Dankbarkeit zu den Schwestern des Mutterhauses hin , die diesen Baum an die Wasserbäche des Heils eingepflanzt haben .

Und einen zweiten Blick wollen wir auf die Z w e i g e werfen , die jungen Triebe , ^{die} unermüdlich mit einem je neuen Anfang ins Morgen schießen , in die Zukunft . Wir haben einmal gelernt , die Identität der Bäume an den grünen Blättern zu erkennen . Man könnte sich ja fragen , worin müßte sich eigentlich heute die I d e n t i t ä t des alten Baumes zeigen , dessen Wurzeln tief ins christliche Erdreich eingesenkt sind ? Was ist denn das Besondere einer christlichen Lehrerbildung inmitten einer pluralistischen Welt ? In einer gewissen Oberschicht der Ausbildung und ihrer Notwendigkeiten ist doch vieles gleich . Es gibt Kenntnisse und Fähigkeiten , die man sich überall aneignen muß . Eine Pädagogische Akademie katholischer Prägung unterscheidet ^{sich} in vielen Bereichen des Stoffes und der Anforderungen , der Arbeitsweise und der Prüfungsordnung kaum von einer anderen . Wo liegt ihre Identität , das Besondere der Zweige und Blätter , die sich vom Heute ins Morgen entfalten ?

Ich glaube , daß es Akzente sein müßten , Gewichte , die auf der einen Seite in unübersehbarer Weise in den Sehnsüchten und Triften der Zeit liegen , und auf der anderen Seite einen direkten und tiefen Bezug zur Offenbarung , zur christlichen Wahrheit besitzen . Darf ich auf ein paar dieser Akzente hinweisen ?

Da ist zum Beispiel ein neues Verständnis von A u t o r i t ä t . Der Begriff der Autorität hat sich in unseren Tagen etwas abgelöst von Würde , Amt Macht und Privileg . Schon im Präludium des Biologischen , wie es uns die Verhaltensforschung nahebringt , zeigt sich im Tierrudel , daß die Privilegien des Führenden eigentlich immer mit einer Aufgabe , einem Dienst an der Gesamtheit verbunden sind . Man kann diese Linie heraufverfolgen bis zu jenem Worte Christi "Wer unter euch der größte sein will , der sei der Diener aller ... " , und auf einmal spürt ^{man} , wie der Wandel des Autoritätsbildes unserer Tage eigentlich dem , was Christus wollte , näher rückt , als dies in vergangenen Epochen der Fall war . Und so wird es ein Akzent einer katholischen Lehrerbildung sein müssen , dieses Autoritätsverständnis zu vertiefen , das nicht um sich selber kreist .

Und ein anderer Akzent wäre der Primat des H e r z e n s . ES sind viele Jahre her , seit St. Exupery in seinem Buch "Der kleine Prinz" das Wort geschrieben hat : "Nur mit dem Herzen sieht der Mensch gut ... " Inzwischen sind Wellen der Verwissenschaftlichung und des Intellektualismus über uns hinweggebraust , auch und gerade in den Bereichen der Pädagogik , alle gekrönt mit den Schaumkronen aufge-

klären Selbstbewußtsein , und der etwas trügerischen Sicherheit des "Gewußt wie" . Aber trotz aller dieser Wellen , deren Schaum verspritzt^m, warten Kinderzimmer wieder auf Lehrerinnen und Lehrer mit Herz , Klassen auf Vorstände mit Herz , Kollegen auf den Direktor mit Herz , und mit dem Wort "Herz" ist nicht nur ein wenig Emotion gemeint , sondern eine human geformte Gesamtpersönlichkeit . Die Heilige Schrift umgreift mit dem Wort "Herz" die Personmitte und das Gewissen . Natürlich gehört dazu auch eine Kultur des Fühlens , des Musischen , der Gemeinschaft . Und in diesem Ganzen müßte ein Akzent einer katholischen Lehrerbildung liegen .

Und ein dritter Zweig , ein dritter Schwerpunkt müßte sich in dieser unserer Gegenwart entfalten : Ein gesundes Mißtrauen gegen den K u l t d e r M a c h b a r k e i t a l l e r D i n g e . Der alternde , weise Bollnow hat vor drei Jahrzehnten schon darauf hingewiesen , daß im Raum der Erziehung viel weniger machbar sei , als man so gemeinhin annehme . Daß es seelisch entscheidende Vorgänge , wie etwa den der Begegnung gäbe , der offensichtlich nicht einfach zu manipulieren ist^{la}. Aus der Tiefe des Glaubens müssen wir als christliche Lehrer wissen , daß unser ganzes Tun und Wirken von Gnade umfaßt ist , von einem größeren Walten und Wirken , und daß wir in unserem Tun darum nicht übertrieben selbstbewußt und auch nie verzweifelt sein dürfen .

Und als letzten Akzent möchte ich als Identitätsprobe einer christlichen Lehrerbildung darauf hinweisen , daß eigentlich in allen Fächern und Bestrebungen , in allen Themen und in allem pädagogischen Tun der s i n n s t i f t e n d e Horizont durchscheinen müßte . Wir müssen in aller Bescheidenheit sagen , daß man als Christ von vielen anderen , die nicht Christen sind , im D e t a i l eine Menge lernen kann und lernen soll . Aber der ~~Zeit und Ewigkeit~~ , Denken und Tun , ~~Himmel und Erde~~ , Intellekt und Gemüt , Vergangenheit und Zukunft , Zeit und Ewigkeit , Himmel und Erde umspannende sinnstiftende Horizont - das ist und bleibt allein ein Geschenk des Glaubens , des Glaubens an den , der das Alpha und das Omega ist , der ~~anfang~~ Anfang und das Ende .

So gibt es also grünende Blätter am alten Baum , an dem man auch heute im Frühling des Jahres 1986 seine Identität erkennen müßte und erkennen kann: Der Wandel im Grundkonzept der Autorität , die Bedeutung des Herzens und die Distanz vom Geist der Machbarkeit aller Dinge , und der durchschimmernde sinnstiftende Horizont der christlichen Botschaft .

Und was ist mit den Früchten des Alten Baumes ? Der alte Baum von Zams hat viele Früchte gebracht , von der alten pensionierten Lehrerin im Vinschgau droben die ganze Generationen von Kindern ins Leben geführt hat , bis zu den Studenten der Akademie , die im Wettbewerb des Landes zur Familie so ausgezeichnet abgeschnitten haben . Gerade hier im Oberland bin ich schon so vielen Früchten dieses Baumes begegnet , dankbar begegnet . Wir müssen nur darauf achten , daß die Wurzeln gesund bleiben , und daß die lebendige Verbindung von den Wurzeln zu den Zweigen nicht unterbunden wird . Dann wird das Wort des ersten Psalms auch für die Lehrerbildung in Zams weitergelten : "Sie gleicht dem Baum , gepflanzt an Wasserbächen , der seine Früchte bringt zu seiner Zeit , und dessen Laub niemals verwelkt "